Zeitschrift: Rheinfelder Neujahrsblätter
Herausgeber: Rheinfelder Neujahrsblatt-Kommission
Band: 73 (2017)

Nachruf: Robert Berner, Rheinfelden : 11. Juni 1918 - 23. April 2016
Autor: Lindenberger-Berner, Martina

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 01.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

NACHRUF

Robert Berner, Rheinfelden
11. Juni 1918–23. April 2016

Martina Lindenberger-Berner

Robert Berner wurde am 11. Juni 1918 in Aarau geboren und wuchs in Schönenwerd auf. Gut ein Jahr später vervollständigten die Zwillinge Hans und Gret die junge Familie Berner. Als grosser Bruder fühlte sich Robert schon früh verantwortlich für die kleinen Geschwister.

Die Familie fuhr häufig zu den Grosseltern mütterlicherseits nach Rheinfelden. Grossen Eindruck machte Robert die sich im Familienbesitz befindende Ziegelei. Er erzählte auch später noch von der Seilbahn, die den Lehm vom Wald längs des Stadtweges zur Ziegelpresse und dann zum halbautomatisch beheizten Ringofen führte.

Da Roberts Vater bei der Bahn arbeitete, wuchsen die drei Kinder mit ihren Eltern in Schönenwerd, Möhlin und Wettingen auf. Von da aus konnte Robert die Handelsschule in Zürich besuchen. In dieser Zeit trat er dem Verein Junger Christkatholiken bei. Im Vorstand organisierte er Wanderungen, Sommer-und später auch das erste Skilager. Auf einer dieser Wanderungen hat er dann auch seine Frau kennen- und lieben gelernt.

Nach seinen Lehr-und Wanderjahren trat Robert 1948 eine Stelle bei der Firma Grell AG in Rheinfelden an. 21 Jahre arbeitete er danach in der Firma von Hans Grell. Da in dieser Zeit Wohnungsnot herrschte, kaufte er, sozusagen als Überraschung, für sich und seine kurz zuvor angetraute Ehefrau Margrit, das Haus am Alleeweg 11. Finanziell war das ein grosses Wagnis, verschlang doch der Zins etwa die Hälfte ihres Einkommens.

1949 kam der erstgeborene Sohn Urs, 1950 die Tochter Martina und 1952 der Sohn Andres zur Welt. 1962 hat Veronika als viertes Kind die Familie vervollständigt. In dieser Zeit war Robert Berner oft im Militär. Er war Quartiermeister. Für seine Frau waren diese WK Zeiten nicht einfach, war sie doch mit drei Kleinkindern alleine, musste den grossen Garten bewirtschaften und das Haus in Ordnung halten.

Da Robert Berner sehr an geschichtlichen Dingen interessiert war, hat er sich auch gegen den Willen des damaligen Pfarrers und der Kirchenpflege für die Rettung der Gottesackerkapelle (im Stadtpark West) eingesetzt. Dabei hat er sich nicht nur Freunde geschaffen. Heute dürfen wir jedoch stolz auf seine Beharrlichkeit sein, ist die Kapelle doch ein Juwel von Rheinfelden geworden. Während mehrerer Jahre war er auch Mitglied der Neujahrsblattkommission. Als Autor hat er verschiedene Beiträge über interessante Aspekte der Geschichte von Rheinfelden verfasst.

Neben dem geschichtlichen Interesse hat sich Robert Berner auch in der Schweizer Geografie bestens ausgekannt. Es gibt kaum ein Dorf, einen See, einen Fluss oder Berg, den er nicht geografisch einordnen konnte oder gar selbst besucht hat.

1965 kaufte er zusammen mit seiner Frau ein altes, kleines Haus in Tesserete bei Lugano. Das Haus wurde umgebaut und wurde zum Feriendomizil der Familie. Da er und seine Frau italienisch sprachen, fanden sie sehr schnell Kontakt zu den Nachbarn und schätzten diese Freundschaften sehr.

Sich mitzuteilen war für Robert Berner immer sehr wichtig. Viele Verwandte und Bekannte bekamen regelmässig Post von ihm. Auch mit seiner in den USA lebenden Schwester stand er in regem Briefkontakt. Da er politisch interessiert war, verfasste er auch viele Leserbriefe, viele erschienen in der von seinem Urgrossvater Emil Baumer 1861 gegründeten Volksstimme, der Vorgängerzeitung der heutigen Neuen Fricktaler Zeitung. Das Leserbriefeschreiben hat ihm viele positive Kontakte geschenkt, wurde er doch im Städtli immer wieder darauf angesprochen. Gesundheitlich ging es ihm mit wenigen Ausnahmen sehr gut. Er war dafür sehr dankbar und hat das in den letzten Jahren auch immer wieder erwähnt.

Drei Wochen nach Ostern erlitt Robert Berner einen Schlaganfall. Trotz guter Pflege im Spital wurde er jeden Tag schwächer und durfte nach einer Woche, im stolzen 98. Lebensjahr, am 23. April 2016, friedlich einschlafen.

Die Neujahrsblattkommission dankt Robert Berner für sein Engagement für die Rheinfelder Neujahrsblätter und sein Wirken für die Stadt Rheinfelden. Er war von 1967 bis 1979 Mitglied in der Kommission und war Autor verschiedener Artikel.